



Jahrgang 63

Nr. 470

Kiel, den 16.08.2023

Liebe Sammlerfreunde

Wir freuen uns im Rahmen unserer Neuausrichtung **drei neue Vereinsmitglieder** begrüßen zu können:

Sf. Rahn, Dirk Heinrich, Kiel, 2022

Sf. Birkholz, Wolfgang, Kiel, 2022

Sf. Gilbert, Michael, Kiel, 2023

Allen Mitgliedern wünsche ich eine vielfältige, lebendige Philatelie.

Herzliche Sammlergrüße

Hans-Hermann Traulsen, 1. Vorsitzender

10.10.2023

Philabasar im Vereinsheim

„Zur guten Quelle“, Königsförder Weg 11, 24109 Kiel,
von 16.00 – 19.00 Uhr, aufbauen ab 15.00 Uhr

Es kann alles angeboten werden, was mit Philatelie zu tun hat.
Gäste sind herzlich willkommen.

Ab sofort gilt folgendes neues Vereinskonto:

Kieler Philatelistenverein von 1931 e.V., Postfach 2827, 24027 Kiel


Vereinskonto: Kieler Volksbank eG, IBAN DE03 2109 0007 0013 1473 07

Vereinstreff: jeden Dienstag ab 17:00 – 19:00 Uhr

Gasthaus „Zur guten Quelle“, Königsförder Weg 11, 24109 Kiel



Harald Hirschal vergibt als Ausstellungsleiter am 2.2.2010 den Preis als eifrigster Aussteller an Jan Stefan Landa



*Wenn du bei der Nacht den Himmel anschaust,
wird es dir sein, als lachten alle Sterne,
weil ich auf einem von ihnen wohne,
weil ich auf einem von ihnen lache.*
Antoine de Saint Exupéry

Harald Hirschal

* 20. April 1940 † 29. Juli 2023
Teplitz-Schönau Kiel

In Liebe und Dankbarkeit

**Birgit Bahr, geb. Hirschal und Lorenz mit Louisa
Frank Hirschal und Miriam mit Ann-Sophie, Mike und Maik
sowie alle Angehörigen**

Kiel

Die Urnentrauerfeier mit anschließender Beisetzung findet am Freitag, dem 18. August 2023, um 10:30 Uhr in der großen Kapelle auf dem Parkfriedhof Eichhof statt.

Anstelle von freundlich zgedachten Blumen bitten wir im Sinne von Harald um eine Spende an den »Kieler Philatelistenverein von 1931 e.V.«, IBAN: DE03 2109 0007 0013 1473 07 bei der Kieler Volksbank e.G., Kennwort: Harald Hirschal.

Birgit Bahr, c/o Dall Bestattungen, Augustental 28, 24232 Schönkirchen

Der Kieler Philatelisten-Verein bedankt sich bei der Familie Hirschal sehr herzlich für die Einrichtung der Spende.

Vereinskonto: [Kieler Volksbank eG, IBAN DE03 2109 0007 0013 1473 07](#)

Harald Hirschal 1940 - 2023

Mit Harald Hirschal verlieren wir in Kiel einen sehr engagierten Philatelisten. Sein Eintritt in den Verein am 1. Juli 1972 fiel zusammen mit den Vorbereitungen zur Segelolympiade in Kiel. Das Organisationskomitee bat unseren Verein um Mithilfe bei der Abfertigung von Sammlerwünschen. Es gab eine Menge von Sondermarken und Stempeln beim Postamt in Kiel-Schilksee, welches extra zu den Wettkämpfen eingerichtet worden war. Eine Ausstellung „Mensch und Meer“ in der Kieler Kunsthalle zeigte Briefmarken mit Schiffs- und Seefahrtsmotiven. Unser Verein übernahm diese Aufgabe – und Harald Hirschal, als neues Vereinsmitglied, war sofort voll dabei.

Er übernahm im Verein recht früh Verantwortung. Als Beisitzer im Vorstand und Ausstellungswart war er eine große Unterstützung bei der Vereinsarbeit. Harald Hirschal war selbst ein erfolgreicher Aussteller. In der Arge USA CANADA war Harald von 1977 bis 2005 ein aktives Mitglied. Seine Exponate „USA bis 1990“ und „USA Zeppelinpost“ wurden auf internationalen Ausstellungen hoch bewertet. Die Heimatsammlung „Teplitz-Schönau“ war sein Lieblingsexponat, mit ebenfalls guten Prämierungen. Als Anerkennung der erfolgreichen Ausstellungen erhielt er den Vereins-Ausstellerpokal als „Aussteller des Jahres“ 1994, 1998 und 2015. Diese Ausstellungserfolge waren Ansporn für die Vereinsmitglieder, auch Exponate aufzubauen und auszustellen. Harald gab dabei tatkräftige Unterstützung. Seine Ratschläge waren immer gesucht und willkommen.

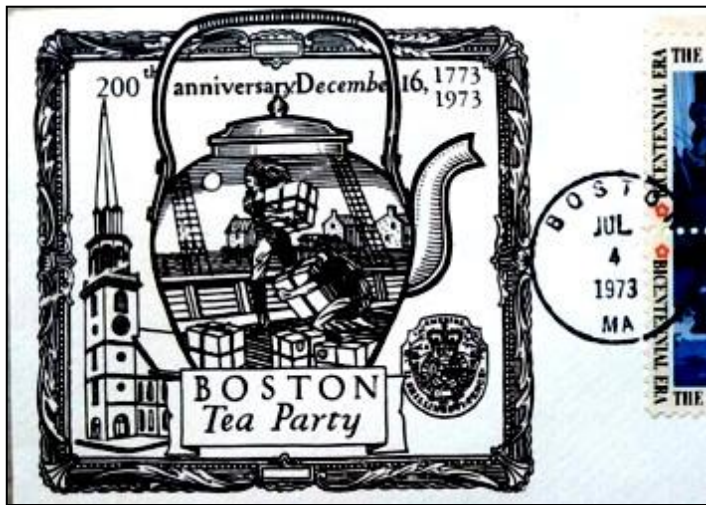
Harald Hirschal wurde die Ehrenmitgliedschaft des Vereins im Jahr 2006 verliehen. Der Verein würdigte seine Arbeit mit der Vereinsnadel in Silber. Für seine besonderen Verdienste um die organisierte Philatelie wurde er mit der BDPH-Verdienstnadel in Silber ausgezeichnet.

Zusätzlich hat Harald Hirschal sich als Kassenwart der Siedlergemeinschaft Mettenhof engagiert.

Wir werden ihn vermissen und behalten ihn in guter Erinnerung.

Kieler Philatelisten-Verein von 1931 e.V.

Vor 250 Jahren warf man Teekisten über Bord !



Die Bostoner „Tea Party“ fand am 16. Dezember 1773 statt.

Auf dieser „Party“ wurden von drei britischen Schiffen, die der „British East India Company“ gehörten, 342 Teekisten von amerikanischen Patrioten in den Bostoner Hafen geworfen. Die Amerikaner hatten sich als Mohawk-Indianer verkleidet.

Amerika protestierte damit gegen die hohen Teesteuern und die Monopolstellung der East India Company.

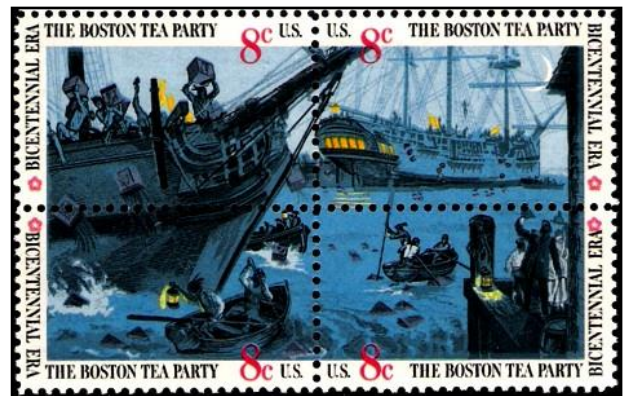
Dieser Protest wird auch als ein wichtiger

Schritt zur amerikanischen Unabhängigkeit 1776 angesehen.

1767 gehörten die Gebiete an der amerikanischen Ostküste zu den englischen Kolonien; Englisch-Recht und Gesetze mitsamt Gouverneuren hatten das Sagen. Englische Truppen waren zur Unterstützung der Kolonisten dort stationiert. Um die Kosten wieder hereinzubekommen wurden beim Warenverkehr von England zu den Kolonien Steuern erhoben. Das war in einem 'Townshend Act' festgelegt worden.

Diese Gesetze verursachten bei den Kolonisten einen Sturm der Entrüstung und sie wurden nicht befolgt.

1770 wurden sie deswegen von England, mit Ausnahme der Tee-Regeln, zurückgenommen. Das englische Parlament bestand auf den Teezoll. Es wollte damit demonstrieren, dass es berechtigt sei koloniale Abgaben zu erhöhen.



Allerdings umgingen die Kaufleute in Boston den Teezoll indem sie den Tee von holländischen Schmugglern kauften.

Im Jahre 1773 wurde vom britischen Parlament der 'Tea Act' beschlossen. Er sollte vor allen Dingen der damals in einer finanziellen Krise steckenden 'East India Company' helfen. Sie war wegen der hohen Teezölle auf ihren Lagerbeständen sitzengelieben.

Die Kompanie bekam ein Monopol für alle



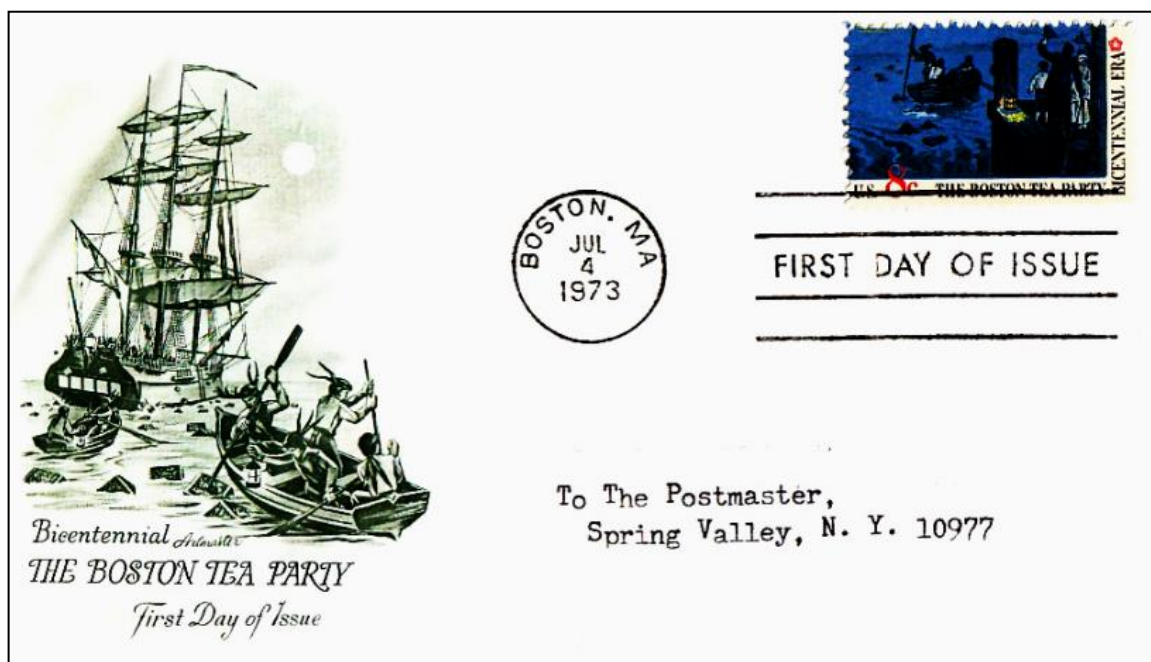
Tee-Exporte zu den Kolonien und eine Befreiung von der Ausfuhr- und Einkommensteuer.

Folglich wurde der Tee zu den Kolonien nur mit Schiffen der East India Company transportiert und von den eigenen Kompanie-Agenten verkauft.

Unabhängige Kolonieschiffe und Händler wurden übergangen. So konnte die East India Company den Tee unter dem üblichen Preis verkaufen, sie konnten jeden unterbieten.

Diese Monopolstellung machte die konservativen kolonialen Händler wütend. Es bildete sich eine radikale Gruppe unter einem Samuel Adams die sich „Sons of Liberty“ (Söhne der Freiheit) nannten. In Städten wie New York, Philadelphia und Charleston stornierten die Teeagenten ihre Orders, Händler nahmen Lieferungen nicht mehr ab, die Schiffe wurden zurückgeschickt. In Boston jedoch versuchte der Gouverneur Thomas Hutchinson die Gesetze einzuhalten. Der Tee, der sich an Bord der drei im Hafen liegenden Schiffe befand sollte unter dem Schutz der Gesetze zur Verteilung kommen.

Die drei Schiffe, die „Dartmouth“, die „Eleanor“ und die „Beaver“ sollten ihre Ladung löschen.



Die Kolonisten um John Adams aber beschlossen den Tee zu vernichten. In der Nacht des 16. Dezembers 1773 marschierte eine Gruppe von 60 Männern, verkleidet als Indianer zum Hafen. Dabei wurden sie von einer großen Menge Bostoner Bürger begleitet. Sie enterten die Schiffe, zerschlugen die Kisten und warfen sie über Bord. Der Schaden betrug ca. 18.000 Pfund.

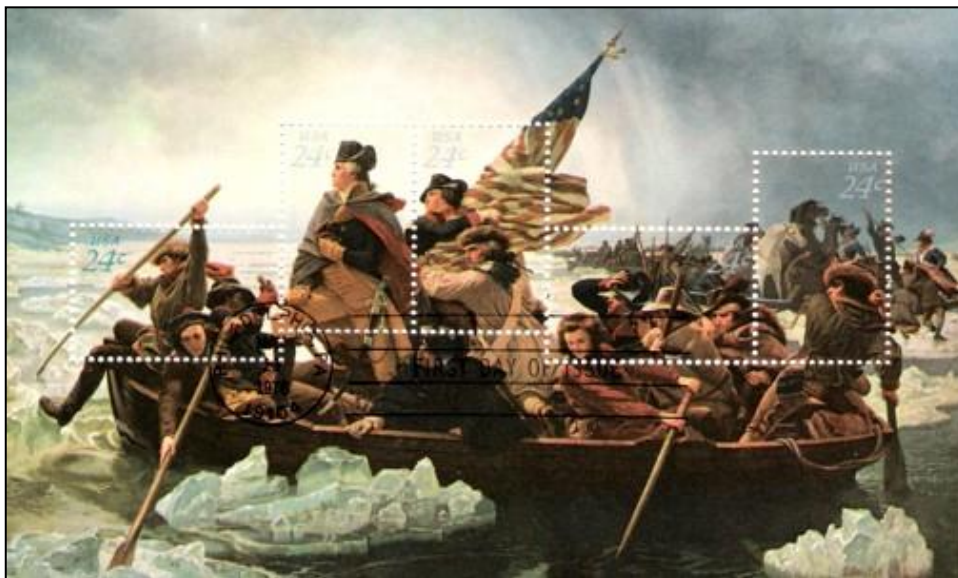


Zur Bestrafung wurde der Bostoner Hafen für alle Handelsschiffe vom britischen Parlament geschlossen bis der Tee bezahlt würde. Zusätzlich kamen noch verschiedene Auflagen dazu, die als 'Intolerable Acts' (nicht tolerierbare Gesetze) bekannt wurden.

Sie führten zu einer Solidarisierung der britischen Amerikaner und gaben einen entscheidenden Anstoß zum Kampf für die Unabhängigkeit vom britischen Mutterland. 13 Kolonien erklärten am 4. Juli 1776 ihre Unabhängigkeit und bildeten die Vereinigten Staaten von Amerika.

Der amerikanische Unabhängigkeitskrieg dauerte von 1775 bis 1783. Links die Unabhängigkeitsflagge von 1775, darunter werden Teekisten über Bord geworfen.

1777 im Unabhängigkeitskrieg überquerte Washington den Delaware River. George Washington war von 1789 bis 1797 der erste Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika.



Im Jahre 2009 entstand in den USA eine rechtspopulistische Protestbewegung die sich ebenfalls als „Tea-Party“ Bewegung verstand. Sie opponierte gegen den Präsidenten Obama mit dem Slogan „I want my country back“.

Zusammenstellung: SF Björn Moritz.

Micky Maus endlich auch in Kiel

Am Mittwoch, den 2. August um 8.00 Uhr machte der Kreuzfahrer DISNEY DREAM in Kiel am Ostseekai fest. Die Disney-Schiffe sind seit 2010 auf Ostseekreuzfahrt unterwegs. Als einziger deutscher Hafen wurde bisher Warnemünde angesteuert. Im März 2022 änderte die Reederei die Routen und strich St. Petersburg aus den Fahrplänen. Kiel wurde ins Programm genommen. Das Schornsteinlogo mit den großen Micky-Maus-Ohren können nun die Kieler bewundern.



Die *Disney Dream* ist ein „Made in Germany“ – Produkt, gefertigt auf der Meyer-Werft in Papenburg. Es hat 14 Decks mit 1250 Kabinen für 4000 Bordgäste und 1453 Crewmitglieder. Die Innenausstattung zeigt typische Disney-Einrichtungen. Es hat eine Wildwasserbahn über vier Decks. Beim Eintreten in die Lobby im Mississippi-Dampfer-Stil werden die Gäste von einer großen Donald Duck-Figur begrüßt. Die Innenkabinen besitzen virtuelle Bullaugen, man hat also einen freien Blick aufs Meer. Die Passagiere in Kiel kamen überwiegend aus den USA und machten Ausflüge nach Hamburg, Lübeck, Laboe und zum Nord-Ostsee-Kanal, wie die Familie aus Virginia auf Spurensuche: „Mein Urgroßvater hat einst den Nord-Ostsee-Kanal mitgebaut“. Die Passagiere, die einen ruhigen Tag in Kiel machten, waren auf Einkaufstour. Souvenirs mit Aufkleber KIEL und GERMANY waren sehr beliebt. Ihre Ansichtskarten aus Deutschland konnten die Gäste aus Amerika – passend zum Schiff - mit der Briefmarke „100 Jahre Disney“ bekleben.



Die Marke kam am 1. März 2023 an die Schalter, zum 100-jährigen Jubiläum des Unternehmens Disney. Am 16. Oktober 1923 gründete Walt Disney mit seinem Bruder Roy Disney in Los Angeles die *Walt Disney Company*. Als begeisterter Zeichner verdiente Walt sein Geld. Bis zur Erfindung der *Micky Maus* gab es noch einige andere Trickfilmfiguren wie *Alice* und *Oswald The Lucky Rabbit*. Die Lizenzrechte für *Oswald* lagen beim Vertriebsunternehmen, welches Disney für seine Arbeit weniger Geld je Trickfilm zahlen wollte. Walt Disney schuf einen neuen Charakter, Micky Maus und nahm den Vertrieb in eigene Hände. Micky Maus war also aus der Not geboren – und wurde weltweit ein Riesenerfolg. Die Nutzungsrechte an Hersteller von Spielzeug, Bekleidung, Porzellan, Stofftiere, Bilderbücher etc. spülten Geld in die Kassen. Vergnügungsparks in Paris, Kalifornien, Tokio, Hong Kong und Shanghai sind immer gut besucht. Auf der Briefmarke sind einige der bekannten Comic-Figuren abgebildet. Vorn *Micky Maus*, in zweiter Reihe *Daisy Duck* und *Minnie Maus*, dritte Reihe mit *Pluto*, *Goofy* und *Donald Duck*. In den Micky Maus Heften, die seit 1951 erscheinen, werden mehr Geschichten mit Donald Duck veröffentlicht. In den Niederlanden wurde die Heftreihe in „Donald Duck“ umbenannt. Walt Disney starb am 15. Dezember 1966 mit 65 Jahren. Seine Familie führt das Unternehmen weiter. In der DISNEY DREAM können die Disney-Geschichten auf Leinwand und Video bestaunt werden. Im Bordkino *Buena Vista* mit 300 Sitzen laufen pausenlos Disney Filme.



Um 18.00 Uhr verließ das Kreuzfahrtschiff den Kieler Hafen in Richtung Nynäshamn vor Stockholm. Kurz nach dem Ablegen konnten die „Ship-Spotter“ vom Ufer aus die ersten Badegäste bereits in der gläsernen Riesenrutsche sehen.

Wir wünschen eine gute Fahrt zu den Ostseehäfen, immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel und freuen uns auf ein Wiedersehen in der Landeshauptstadt Kiel.

Karl-Heinz Wenzel

